

# Presseinformation

## Fundsachenversteigerung im Internet

Verloren – und nicht vermisst. So geht es vielen teilweise kuriosen Fundgegenständen, die in verschiedenen Fundämtern vergeblich auf ihren Abholer gewartet haben.

In Nordrhein-Westfalen räumen wieder sieben Städte ihr Lager: In Bocholt, Krefeld, Dortmund, Moers, Unna, Borken und Bottrop kommen die Fundsachen online unter den Hammer, die nicht innerhalb von sechs Monaten von ihrem Besitzer abgeholt wurden.

Darunter findet sich manch interessantes Gerät, welches dem Schnäppchenjäger beim Zuschlagen helle Freude bereiten kann. Neben Autoreifen mit Alufelgen, einer Yamaha E-Gitarre mit Verstärker, einem Bistrostuhl sowie einem Rückbildprojektionsfernseher gibt es verschiedenste Fahrräder, Handys, Schmuck und Kleidung zu erste-

hen. Jeweils vier Wochen vor Beginn der eigentlichen Auktion gibt es eine Vorschau auf die Artikel, so dass man sich ausgiebig über das Angebot informieren kann. Aktuell befindet sich die Stadt Bocholt seit dem 4. Februar in der laufenden Auktion, enden wird sie am 14.02.10 um exakt 18:00 Uhr. Weitere Auktionen beginnen am 18.02. in Krefeld, am 04.03. in Moers und Dortmund, am 11.03. in Borken, am 25.03. in Unna und am 15.04. in Bottrop.

Über das Fundbüroportal [www.e-fund.eu](http://www.e-fund.eu), den Internetseiten der Kommunen oder mit einfachen Klicks in einer Deutschlandkarte bei [www.sonderauktionen.net](http://www.sonderauktionen.net) gelangt man direkt zur jeweiligen Vorschau oder zur aktuell laufenden Auktion der auserkorenen Behörde.

Nach einer kurzen kostenlosen Anmeldung bei [www.sonderauktionen.net](http://www.sonderauktionen.net) (ohne Angabe von Kreditkartennummern oder Bankverbindungen!) kann es losgehen: Nach dem sogenannten Count Down Prinzip fallen die Preise im Angebotszeitraum in regelmäßigen Abständen in Cent Schritten von einem hohen Startpreis bis auf einen Euro. Man kann jederzeit zum aktuell angezeigten Kaufpreis zuschlagen und damit die Auktion beenden.

Erscheint einem der aktuelle Kaufpreis noch zu hoch, gibt man alternativ ein niedrigeres Gebot ab. Der jeweils Höchstbietende erhält den Zuschlag beim Erreichen des Kaufpreises.

Sperrige Artikel sind nach Auktionsende bei der jeweiligen Kommune abzuholen und bar zu bezahlen. Es fallen keinerlei weitere Gebühren an.

Über 22.000 Fundsachen aus 38 Kommunen haben seit 2008 den Besitzer gewechselt, und bei einer Erfolgsquote von 99% wächst die Zahl der sich beteiligenden Kommunen und Mitglieder stetig.

Text und Screenshots sind auf der Presseseite [www.sonderauktionen.net/presse](http://www.sonderauktionen.net/presse) herunterzuladen. Februar 2010  
Text und Foto sind honorarfrei. Bei Veröffentlichung würden wir uns über zwei Belegexemplare freuen. Danke!